

**Zeitschrift:** Frauezeitig : FRAZ  
**Herausgeber:** Frauenbefreiungsbewegung Zürich  
**Band:** - (1982-1983)  
**Heft:** 4

## Inhaltsverzeichnis

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 12.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

ist eine Zeitschrift aus der Frauenbewegung und wird von einer autonomen Frauengruppe herausgegeben.

Die Zeitung wird nebenberuflich und in Gratisarbeit hergestellt.

Die Ansichten, die einzelne Autorinnen vertreten, sind nicht unbedingt die der Herausgeberinnen.

Verantwortlich für diese Nr:

Ruth Aeberli, Lus Bauer, Marianne Binder, Irene Elber, Gaby Gwerder, Irene Kraut, Margrit Kuhn, Brigitte Marassi, Ruth Michel, Hanna Rutishauser, Brigitte Scherler, Annie Spuhler, Anneliese Tenisch, Regine Walter, Helen Zweifel.

Die FRAZ-Frauen sind auch telefonisch erreichbar. Jeden Dienstag von 19.00-20.00 Uhr. Tel. 01'44 85 03

Redaktion: Frauezeitig  
Postfach 648  
8025 Zürich  
PC 80-49646

Lokalredaktionen: Baden, Basel, Bern, Fribourg, St. Gallen

Titelbild: Lisa Müller

Satz: focus fotoservice, Zürich  
Druck: fotodirekt ropress, Zürich

Schriftzug: Ursina Nay, Zürich

Copyright: Frauezeitig

FRAZ Nr.5 erscheint anfangs März. Das Schwerpunktthema ist Mädchen

Redaktionsschluss: 30. Jan. 83

## INHALTSVERZEICHNIS

### TITELTHEMA

Vergewaltigung - nur die Spitze des Eisbergs	5
Meine kleine, freche Hexe	7
Mädchen schlagen nicht	8
Todeskräfte - Lebenskräfte	8
Hinter dem korrekten Prozessbericht	9
Gewalt - einige Ueberlegungen nach 2 1/2 Jahren Mitarbeit im Frauenhaus	10
Zur Anti-Gewalt-Demo	12
Eine andere Demoteilnehmerin	13
Zurück blieb die Scham	14
Freitag, 22. Oktober	16
Begegnung mit Zoe	18
Kindsmisshandlung	20
Eine Frau, die Gewalt ausübt	22
Klitorisbeschneidung	24
Gewaltbericht: wie weiter	24
Collage	26
Frauenbefreiung und Liberalisierung der Pornographie	28
Sado-Masochismus	29
Ich will, dass dies nicht mehr geschieht	30

### KULTUR

Frauen in der Philosophie	31
Eros und Gewalt	34
Räubertochter Ronja	37
Künstlerinnen Adressbuch	37
Neue Bücher	37
Astrid Keller Fischer	38

### ARBEIT

Frauenvelowerkstatt	41
Gewerkschafterinnen-Kongress SGB	47
Resolution	48

## CH - FRAUENSZENE

Initiative des Frauenzentrums Baden	42
Keine Idylle im Grünen	43
8. März	46
Infra Meilen	48
Frauenhaus St.Gallen	48

### SONSTIGES

Die Glosse	15
Frauen-Spiritualitätszeitung	25
Ueberleben Frauen den Murtenlauf	45

### IMMER WIEDER. . .

Editorial	3
Leserinnenbriefe	4
Kleininserate	49
Veranstaltungen	50
Adressen	50

### FRAUEZITIG

In meinem Artikel «Hausarbeit, die Grundlage der Ökonomie», der in der FRAZ Nr. 3 abgedruckt worden ist, hat es einen Druckfehler gehabt, den ich so einschneidend finde, dass ich ihn richtigstellen möchte. Der dritte Abschnitt des Artikels sollte überschrieben sein mit

#### Aufruf zu einem Hausfrauenstreik

und nicht mit «Aufruf zu einem Hungerstreik». Die Frau, mit der ich das Gespräch geführt habe, sagt im Zusammenhang mit dem Alleinsein: «...da konnte ich wirklich nichts essen. (...) Das hat mich so abgewürgt, dass ich jetzt allein am Tisch sitze.» Viele Frauen haben die Tendenz - ich kenne sie bei mir auch - ihren Protest nicht gegen aussen, sondern gegen sich selbst zu richten. U. M., die Frau im Gespräch, befand sich zeitweise in einem Hungerstreik, ohne ihre Verteidigung als das zu bezeichnen. Mir käme es geradezu widersinnig vor, im Zusammenhang mit Hausarbeit und Hausfrauen zu einem so selbstzerstörerischen Streik aufzurufen. Es geht doch darum, dass *die andern* realisieren, was alles liegen bleibt, wenn Frauen tun, auf was immer sie gerade *für sich* Lust haben. Der zweite Schritt wäre dann, die Mitarbeit der andern im Haus zu *fordern!* Den FRAZ-Frauen möchte ich herzlich für das schöne Lay-out danken.

Edith Brunner